
Medieninformation

NR. 20/2023

Spanischer Premierminister Pedro Sánchez und Volkswagen-Chef Oliver Blume sprechen über Spaniens Rolle bei der Elektrifizierung der Autoindustrie

Madrid, 7. Februar 2023 – Der spanische Ministerpräsident Pedro Sánchez und der Vorstandsvorsitzende des Volkswagen Konzerns, Oliver Blume, trafen sich heute in Madrid, um einen weitreichenden Investitionsplan zu erörtern, der dazu beitragen soll, Spanien zu einem industriellen Zentrum für Elektromobilität zu machen.



Während des Treffens besprachen Oliver Blume und der Präsident von SEAT S.A., Wayne Griffiths, mit dem Premierminister und der Ministerin für Industrie, Handel und Tourismus, Reyes Maroto, die Einzelheiten des 10-Milliarden-Euro-Investitionsprogramms mit dem Namen „Future: Fast Forward“, das Volkswagen zusammen mit seiner Batteriesparte PowerCo, der spanischen Tochtergesellschaft SEAT S.A. und seinen 49 Partnern im vergangenen Jahr angekündigt hat. Als Teil des Plans, der durch den Plan für Konjunkturbelebung, Transformation und Widerstandsfähigkeit unterstützt wird, wird Volkswagen im Rahmen des PERTE-Programms für elektrische und vernetzte Fahrzeuge seine Autofabriken in Martorell und Pamplona elektrifizieren und eine Batterie-Gigafabrik in Sagunto bauen.

Der Vorstandsvorsitzende des Volkswagen-Konzerns begrüßte das Engagement der Zentralregierung sowie von Katalonien, der Valencianischen Gemeinschaft und Navarra für die Automobilindustrie.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Blume und Sánchez sprachen auch über die Notwendigkeit, bei der Einführung von Elektrofahrzeugen und der Entwicklung der Ladeinfrastruktur zusammenzuarbeiten.

"Gemeinsam mit der spanischen Regierung wollen wir die Transformation Spaniens zum europäischen Zentrum für Elektromobilität vorantreiben. Der Investitionsplan wird in Spanien nachhaltiges Wachstum schaffen. Nach unseren Schätzungen werden die Investitionen dazu beitragen, die CO₂-Emissionen um 2 Millionen Tonnen pro Jahr zu reduzieren und die Wirtschaft des Landes um 21 Milliarden Euro anzukurbeln. Darüber hinaus wird der Plan zur Sicherung und Schaffung von mehr als 145.000 Arbeitsplätzen beitragen und sich mit geschätzt 2,4 Milliarden Euro zusätzlichen Steuereinnahmen positiv auf das spanische Sozialversicherungssystem auswirken", sagte Oliver Blume.

Um eine wettbewerbsfähigere europäische Industriepolitik zu schaffen, bat der Vorstandsvorsitzende des Volkswagen Konzerns die spanische Regierung außerdem um Unterstützung für eine ausgewogene EU7-Gesetzgebung sowie für die strategische Unabhängigkeit Europas in Bezug auf Energie und die Versorgung mit Rohstoffen und Komponenten.



Volkswagen AG

Head of Global Corporate Communication

Kontakt Nicole Mommsen

Telefon +49-5361-9-26655

Mail nicole.mommsen@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



SEAT S.A.

Communications

Kontakt Cecilia Taieb

Telefon +34-690095930

Mail cecilia.taieb@seat.es

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zehn Kernmarken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, CUPRA, ŠKODA, Bentley, Lamborghini, Porsche, Ducati und Volkswagen Nutzfahrzeuge. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. Rund 672.800 Beschäftigte produzieren rund um den Globus Produkte, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an. Im Jahr 2021 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 8,9 Millionen (2020: 9,3 Millionen). Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2021 auf 250,2 Milliarden Euro (2020: 222,9 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im Jahr 2021 15,4 Milliarden Euro (2020: 8,8 Milliarden Euro).
